

EINEN ÖFFENTLICHEN EVENT BESUCHEN

Die Übung erlaubt Studenten, sich mit den Strukturen der Organisation und der Funktionsweise einer extremistischen Gruppe vertraut zu machen und eine lokale Gruppe langfristig zu beobachten. Die Erkenntnisse sind wichtig, um sehen, wie viele aktive extremistische Gruppen es in ihrer Umgebung gibt, wer deren Mitglieder sind, was ihre Hauptziele sind, wer sie unterstützt (z. B. politische Parteien, Geschäftsleute, Religionsführer) und welche sichtbaren Anzeichen ihrer Handlungen man in der Gesellschaft wahrnimmt.

Die Übung wird **aufgeteilt** – der erste Teil ist die Erforschung des Phänomens, der zweite Teil ist experimentell, indem die Gruppe einen Event besucht.

Modul	Gruppengröße	Gruppenalter	Dauer
• Vorbeugung • Intervention	• klein	• 20 - 24	• 1 Stunde

Ziele der Aktivität

- Mehr lernen über die Organisation und Funktionsweise von extremistischen Gruppen allgemein.
- Mehr lernen über lokale extremistische Gruppen.
- Verstehen, wie sie anwerben und ihre Ideen (Werte) mittels öffentlicher Gewalttaten rechtfertigen.
- Beobachten, wie Mitglieder extremistischer Gruppen sich kleiden, sich in realen Arbeitssituationen verhalten und wie die Situationen den etablierten Strukturen entsprechen.
- Über die Beobachtungen im Feld berichten.
- Eine Präsentation mit Schlussfolgerungen halten und überlegen, wie das Thema künftig zu lösen wäre.

Teilnehmer

n.a. – Studenten, junge Arbeitslose, Schulabbrecher

Beschreibung der Aktivität

Teil 1: Die systematische Beobachtung vorbereiten

Schritt 1: Der Trainer/Lehrer schreibt Namen der lokalen extremistischen Gruppen auf und fragt die Lernenden, ob sie diese kennen. Diejenigen, die dies bejahen, sollen mehr zu den Namen erzählen und ihre Informationen weitergeben.

Schritt 2: Der Trainer/Lehrer nutzt Fotos (oder Videos), um die Funktionsweise und Struktur der extremistischen Gruppen zu erläutern. Die Bilder sollten darstellen:

- Symbole, die sie verwenden und deren Bedeutung

- Kleiderordnung
- Hierarchiepyramide und Verhaltensregeln
- Indirekte Kommunikationsstrategien, die in der Öffentlichkeit verwendet werden (Sticker auf Masten oder Bänken, Graffiti, Besitz bestimmter Orte und Lokale in der Stadt)
- Events, an denen sie teilnehmen

Schritt 2: Websites analysieren

Teil 1: Die Lernenden teilen sich in 3-4 Gruppen auf, um Informationen auf Websites von extremistischen Gruppen zu suchen. Zuerst geht es um eine generelle Recherche/Analyse, s. Ebene 1; diese brauchen sie als Basis für die Fragen auf Ebene 2 (Synthese). Ebene 3 umfasst Fragen für die weitere Forschung.

Ebene 1:

1. Wie sieht das durchschnittliche Mitgliedsprofil aus: Geschlecht, Alter, Bildungsstand, Nationalität, sozioökonomischer Status?
2. Was ist ihr Symbol? Woher stammt es und was bedeutet es?
3. Wie lautet ihr Slogan?
4. Was haben sie kürzlich auf ihrer Website veröffentlicht?

Ebene 2:

1. Welche Probleme haben die Bürger in deiner Stadt mit einem durchschnittlichen Mitglied der Gruppe?
2. Wie ist ihr Symbol mit ihren Zielen und Taten verbunden?
3. Gleichen ihre Ideen politischen Zielen oder bestimmten Programmen?
4. Was nutzen sie, um dich zu überzeugen?

Ebene 3:

1. Aufgrund welcher Merkmale können lokale Gruppen als extremistisch gelten?
2. Inwiefern handeln sie anders?

Teil 2:

Schritt 1: einen öffentlichen Event besuchen, z. B.: Fußballspiel, Demonstration, Pride Parade

Um Antworten auf Ebene 3 zu finden, wird den Lernenden ermöglicht, einen öffentlichen Event zu besuchen, an dem auch eine der extremistischen Gruppen teilnimmt. Da es ein öffentlicher Event ist, werden auch Polizei, Ambulanz und Feuerwehr vor Ort sein, um die Sicherheit der Menschen, inklusive eurer Gruppe, zu gewährleisten. Die Übung umfasst eine geführte Beobachtung, auf welche die Lernenden vorbereitet werden müssen und für die sie ein strukturiertes Beobachtungsformular nutzen.

Das vorgegebene Beobachtungsformular ist eine Checkliste, die sich unterschiedlichen Aspekten anpassen kann:

- Symbole

- Funktionsstruktur
- Kommunikation untereinander
- Kommunikation mit anderen
- Kleiderordnung
- Verhaltensmuster
- Art der Gewalttaten

Um die Sicherheit zu gewährleisten, sollte der Trainer/Lehrer die Studenten aus der direkten Nähe der Mitglieder fernhalten und aufpassen, dass sie nicht in direkten Kontakt treten.

Teil 3: Präsentation der Erkenntnisse und Zusammenfassung der Schlussfolgerungen

Schritt 1: Option 1: Die Lernenden tragen ihre Erkenntnisse aus dem Beobachtungsformular vor; der Trainer/Lehrer präsentiert die Checkliste in einer PowerPoint-Präsentation.

Option 2: Die Lernenden erhalten Zugang zu einer Datenbank und tragen zu Hause ihre Erkenntnisse darin ein. Der Lehrer bereitet eine Animation mit Vergleichen vor.

Schritt 2: Schlussteil

1. **Welche Schlüsse ziehen wir aus den Ergebnissen?** Inwiefern entsprach das Verhalten in der echten Situation dem vorausgesagten?
2. **Können wir diese generalisieren?** Nein, denn wir haben nur eine Gruppe bei einem Event beobachtet.
3. **Wo kam es zu Abweichungen? Was können die Gründe dafür sein?**
4. **Was hat dich überrascht?**
5. **Was hattest du erwartet?**

Benötigte Materialien

Diskussionsrunde, Laptops/Computer, Internet, Fragebögen, Beobachtungsliste

Methodik

Erläuterung, Demonstration, mit Bildern und Videos arbeiten, Analyse, Synthese, Beobachtung bei der Teilnahme, Zusammenfassung und Schlussfolgerungen, öffentliches Sprechen

Beratung für Trainer

Falls es keine lokalen extremistischen Gruppen gibt, kann der Trainer/Lehrer ein bekanntes Beispiel auf nationaler oder weltweiter Ebene verwenden. Falls es keine Gelegenheit für eine situationsbezogene Beobachtung gibt, können die Studenten ein Video analysieren. Forschungsmaterial und wissenschaftliche Artikel zum Extremismus sind auch erhältlich unter: <http://ieeexplore.ieee.org/>

Quellen / Literatur

entwickelt von Nives Hudej.



CC - Attribution-NonCommercial-ShareAlike
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/>

EINEN ÖFFENTLICHEN EVENT BESUCHEN. Abgerufen am Sonntag Januar 5, 2025 von insgesamt
<https://toolbox.ycare.eu/courses/YCARE382/>

<https://www.ycare.eu>

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.